

A5 Prozess für die Landtagswahlauswertung

Gremium: Thomas Schaefer, Laura Wahl (KV Erfurt); Martin Schulze (KV Greiz); Luis Schäfer (KV Gera); Henriette Jarke, Christina Prothmann (KV Jena)

Beschlussdatum: 21.11.2024

Tagesordnungspunkt: 14 Sonstige Anträge

Antragstext

1 Nach einem schwierigen Jahr und der Wahlniederlage am 1. September sind wir nun
2 in der außerparlamentarischen Opposition.

3 Dabei stehen wir trotz der herausfordernden politischen Rahmenbedingungen als
4 Landesverband durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, insbesondere von
5 Madeleine Henfling und Bernhard Stengele, geschlossener denn je zusammen. Wir
6 haben mit grüner Unterstützung aus ganz Deutschland und einer gelungenen
7 Koordination der Wahlkampfurlauber*innen, aber vor allem mit sehr hoher
8 Motivation und Beteiligung unserer eigenen Mitglieder einen schlagfertigen
9 Wahlkampf in ganz Thüringen geführt. Diese Einigkeit bildet die Grundlage, um
10 die strategischen, strukturellen und inhaltlichen Herausforderungen der
11 kommenden Jahre entschlossen anzugehen. Die Wahl fand dabei unter schwierigen
12 Vorzeichen statt: Schon bei der Europawahl war zu spüren, dass wir Bündnisgütern
13 gerade bundesweit im Gegenwind stehen - dieser hat sich zu den Landtagswahlen in
14 Sachsen, Thüringen und Brandenburg verhärtet. Allerdings blieb das Ergebnis auch
15 in Thüringen deutlich unter den gesetzten Zielen, sodass hier eine
16 selbstkritische Analyse erforderlich ist.

17 Die Ergebnisse zeigen, dass ein Fokus auf Kernregionen wie Erfurt, Jena und
18 Weimar wichtig bleibt, hierfür aber noch klarere Strategien und gleichzeitig
19 neue Ansätze für die Mobilisierung in der Breite Thüringens erforderlich sind.
20 Mit einer datenbasierten Analyse und einer zukunftsgerichteten Strategie wollen
21 wir uns weiterentwickeln.

22 Die Landesdelegiertenkonferenz beauftragt den Landesvorstand eine zielgerichtete
23 Auswertung des Wahlkampfes zu erarbeiten, mit dem Ziel erste Lehren für den
24 anstehenden Bundestagswahlkampf zu ziehen. Das Ergebnis soll für die
25 Kreisvorstände zugänglich gemacht werden.

26 Diese sollte u.a. folgende Aspekte berücksichtigen:

- 27 • Potenzialgerichtete Unterstützung der Arbeit der Kreisverbände
- 28 • Strategien zur zielgruppenorientierten Ansprache
- 29 • Strategien der Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Social Media
- 30 • Argumentationsstrategien, inklusive Funktionsargumente
- 31 • Wahlkampfformate
- 32 • Aufstellung von Direktkandidat*innen

33 Weiterhin ist eine tiefgreifende, partizipative Wahlauswertung im nächsten Jahr
34 zu erarbeiten, um für unsere politische Arbeit und anstehende Wahlen auch
35 langfristig Lehren zu ziehen.

36 Für die tiefgreifende, partizipative Wahlauswertung sollen beteiligt werden:
37 Angehörige der Wahlkampfkommission, Angestellte der Landesgeschäftsstelle, der
38 damalige Landesvorstand, unsere Listen- sowie Direktkandidat*innen und die
39 Kreisvorstände.

40 Die wichtigsten Erkenntnisse der Analyse müssen parteiöffentlich zugänglich
41 gemacht werden.

42 Diese Analyse sollte u.a. folgende Aspekte berücksichtigen:

- 43 • Die Zeitplanung im Vorlauf der Wahl, insb. mit Fokus auf die Bedeutung von
44 Briefwahl
- 45 • Die Bedeutung der anderen Wahlkämpfe und Wahlen für die Landtagswahl
- 46 • Themensetzung und Projektkommunikation
- 47 • Differenzierte Stadt-Land-Strategie
- 48 • Der Umgang mit Bundestrends
- 49 • Anpassung der Strukturen und Prozesse
- 50 • Langfristige Zielgruppen und -regionen

Begründung

51 Erfolgt mündlich